

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Angewißheit.

— — — 's ist Sache der Vernunft,  
Das Herz zu zügeln und zu überwachen,  
Die widerständ'ge Seel' in Schlaf zu lullen,  
Wenn Furcht und Hoffnung unsre Brust zerreißen.

Cotton.

Wenden wir uns jetzt zu ruhigeren Scenen, nach dem stillen, traulichen Landsitz Mr. Grahams. Der alte Herr, der des Reisens überdrüssig geworden war, ging in seinem Garten auf und nieder, da und dort stehen bleibend, um das Wachstum eines Baumes oder die Entwicklung einer Lieblingsstaude zu prüfen. Sein zufriedenes Gesicht zeugte deutlich von der Freude, die er empfand, wieder in seiner eigenen Häuslichkeit zu sein. Vielleicht würde er es nicht gern eingestanden haben, aber es war nichtsdestoweniger Thatsache, daß kein geringer Teil seiner Zufriedenheit von dem Umstande herrührte, daß die Ruhe und Stille seines Hauses durch die momentane Abwesenheit seiner reisenden und reizbaren Frau, die noch in New York geblieben war, nicht gefährdet wurde. Es schien wie in den guten alten Zeiten, wo er noch sein eigener Herr gewesen, denn Mrs. Graham benützte sein Alter und seine zunehmende Kränklichkeit, um ihn immer mehr zu beherrschen.

Auch Emily und Gertrud waren mit diesen alten Zeiten eng verwebt und es trug nicht wenig zu seinem Wohlbehagen bei, daß sie sich beide mit ihm zu Hause befanden.

Ja, Gertrud war da. Sie wurde aus dem Wassergrabe, das ihr drohte und sie fast verschlang, gerettet, sie wußte kaum wie, und wohnte wieder in dem friedlichen, lieben Heime, das ihr jetzt der teuerste Ort auf Erden war.